

Anschauung der obiecte außer uns die durch uns nicht daseyn unmöglich zu seyn.

Nimt man intellectuelle Anschauung an so giebt dieselbe kein Verstandeserkentnis durch Begriffe und also kein Denken und auch keine mitzutheilende Erkentnis.

Setzet wir hätten alles a posteriori durch erfahrung und unmittelbare Warnehmung der Obiecte also auch den Raum und die Zeit so würden wir davon nichts anders als zufällige Warheiten wissen. A priori können wir nichts von ihnen synthetisch erkennen als wenn uns diese Anschauungen a priori gegeben sind folglich nicht durch obiecte sondern durchs subiect aber die Beziehung auf die obiecte weil diese durch iene subjective Bedingungen als Erscheinungen gegeben werden.

Die Vernunft verabscheut nun Principien welche nicht ihre eigene Werke sind. Es ist ihre maxime alles als erklärlich anzunehmen. Folglich keine sinliche primitive Anschauung.

Das logische System der Verstandeserkentnisse ist nun entweder das empirische oder Transscendentale. Ersteres Aristoteles u. Locke das zweyte entweder der Epigenesis oder der involution erworben oder angebohren. Der sogenannte gesunde Verstand ist angebohrne ignorantia

*III:* Die Erkentnisse brauchen nicht ursprünglich inspirirt zu seyn wir sehen es an den synthetischen Erkentnissen a priori der Mathematik.

Daß man keinen mundus intelligibilis annehmen müsse.

Eine sinnen Welt überhaupt ist das obiect einer Intelligenz. Sie würde es aber nicht seyn wäre sie nicht das Werk einer Intelligenz. Denn ohne Regeln der Ordnung ist keine Natur. Diese sind aber zufällig folglich eine Anordnung.

Jede Erklärung von etwas zweckmässigem nach allgemeinen Naturgesetzen müßte sonst betrüben e. g. Die Abplattung der Erde. Es verbietet sich wohl von selbst die organisation mechanisch zu erklären aber ginge es an so könnte man es